

v.l.n.r.: Mag. Dr. Kurt Fauland, Umweltschützerin MMag. Ute Pöllinger und Mag. Christopher Grunert präsentieren den Tätigkeitsbericht 2006.

Ihren zweiten Tätigkeitsbericht und einen neuen Mitarbeiter präsentierte die steirische Umweltschützerin MMag. Ute Pöllinger im Rahmen einer Pressekonferenz im Medienzentrum Steiermark. Mag. Dr. Kurt Fauland übernimmt die Agenden von Dipl.-Ing. Ulf Steuber als Sachverständiger für den Bereich Ökologie.



Foto: Landespressedienst

Großes Lob für Auto-Crasher

Markus Gruber

A

Is „Highlight“ ihrer Arbeit im Jahr 2006 nennt die Umweltschützerin die

Schwarze Sulm: „Dabei handelt es sich um ein Kraftwerksprojekt im Bezirk Deutschlandsberg, in einem Europa- und Landschaftsschutzgebiet, wo zu Beginn des vorigen Sommers eine positive naturschutzrechtliche Bewilligung

erteilt wurde.“ In weiterer Folge legte die Umweltschützerin Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof ein. Bis dato wird noch nicht gebaut – es fehlen noch wasserrechtliche Bewilligungen – und von Seiten des Landes wird versucht, eine gütliche Einigung mit den Konsenswerbern zu erreichen. Großes Lob hat Pöllinger für die „Auto-Crasher“ in Stallho-

fen parat: „Man glaubt kaum, dass Auto-Crasher Vorbildfunktion haben können, aber die Veranstalter halten sich derart penibel an die Vorgaben von Seiten der Behörde, dass man sie wirklich als Vorzeigeveranstaltung für die ganze Steiermark nennen kann.“ Als zentrales Betätigungsfeld für das laufende Jahr nennt die Umweltschützerin das Thema „Lärm“:

„Lärm wirkt unmittelbar und sofort und stellt das vielleicht quälendste persönliche Umwelterlebnis dar. Da Informationen über die Wirkung von Lärm oft fehlen, wird heuer eine Veranstaltung zu diesem Thema organisiert.“

www.umweltanwalt.steiermark.at

Für unsere Sicherheit Inge Farcher

Sicherheit geht alle an! Ein Slogan, den wir alle kennen. Aber was wird getan um dieses für uns alle so selbstverständliche Gefühl von Sicherheit in unserem Land zu erhalten?

Einen wichtigen Beitrag dazu leistet der strategische Führungslehrgang, der im Auftrag der Bundesregierung von der Landesverteidigungsakademie durchgeführt wird. Vorausschauendes, langfristiges, gemeinsames und umfassendes Analysieren, Planen und Entscheiden – das sind die Grundsätze strategischen Denkens, die mit diesem Lehrgang gefördert werden. Thema ist die Sicherheit in all ihren Schattierungen: Bedrohungen und Risiken nicht nur militärischer Natur, sondern auch negative

Entwicklungen wie die Aushöhlung sozialer Standards, wirtschaftliche Instabilität, Epidemien, Naturkatastrophen oder organisierte Kriminalität. Verteidigungsminister Mag. Norbert Darabos: „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft müssen sich diesen Herausforderungen gemeinsam stellen. Ziel des strategischen Führungslehrgangs ist es, möglichst viele Entscheidungsträger aus allen gesellschaftlichen Bereichen zu vernetzen und für die Herausforderungen und Risiken des 21. Jahrhunderts zu sensibi-

Der Kommandant der Landesverteidigungsakademie, General Schittenhelm, (rechts) übergibt Landesamtsdirektor Dr. Ofner die Abschlussurkunde.



Foto: Heeresbildstelle

lisieren. Einen vergleichbaren Lehrgang gibt es europaweit nicht – wir haben hier eine Vorreiterrolle.“ Beim vierten strategischen Führungslehrgang war das Land Steiermark prominent vertreten: Landesamtsdirektor Dr. Gerhard Ofner war einer der 18 Teilnehmer, die am 16. April im Rathaus von Stein die Ab-

schlussurkunde entgegennehmen konnten. „Diese Veranstaltung der Landesverteidigungsakademie unter General Mag. Raimund Schittenhelm stellt einen großartigen Beitrag zur Weiterbildung von Führungspersonen und Verankerung eines neuen Problembewusstseins in diesem Personenkreis dar,“ so Ofner.